

Luxemburger Wort

Massaker von Sonnenburg

Großherzog Henri würdigt Erinnerungsarbeit in Slonsk

Veröffentlicht am Samstag, 31. Januar 2015 um 08:36

Mehr Videos finden Sie in unserer Video-Rubrik (<http://wort.lu/de/videos/54cc88be0c88b46a8ce52941>)

Von John Lamberty (Slonsk)

Die Befreiung war so nah – Gerademaß 35 Kilometer trennten die Rote Armee am 30. Januar 1945 noch von Sonnenburg, dem heutigen Slonsk, als der Befehl der Gestapo zur „Räumung“ des dortigen Zuchthauses erging, in dem Hitlers nationalsozialistisches Verbrecherregime zu diesem Zeitpunkt unter menschenunwürdigen Bedingungen rund 1.000 Widerstandskämpfer und Wehrmachtserweigerer festhielt.

Das Todesurteil für 819 Häftlinge aus allen Ecken des vom NS-Terror heimgesuchten Europas, darunter auch für 91 junge Luxemburger Zwangsrekrutierte, die nun innerhalb weniger Stunden einfach kaltblütig hingerichtet wurden. Eine Gräueltat, die Großherzog Henri am Freitag in Slonsk im Rahmen einer ergreifenden Gedenkzeremonie zum 70. Jahrestag des Verbrechens in eine Reihe mit den fürchterlichen Massakern der deutschen Waffen-SS im französischen Oradour-sur-Glane oder auch sowjetischer Volkskommisars an polnischen Offizieren in Katyn stellte.

Das heute so friedliche Slonsk sei für Luxemburg damit zu einem der bedeutendsten Erinnerungsorte geworden, zu einem Ort, der für einen der dunkelsten Momente in der Geschichte des Landes und auch in ganz besonderem Maße für die Tragik der Zwangsrekrutierung stehe, so der Staatschef.

„Euer Engagement findet große Anerkennung in unseren Herzen!“

Im Beisein von Premierminister Xavier Bettel und Maciej Klimczak, dem Staatssekretär des polnischen Präsidenten Borislav Komorowski, dankte Großherzog Henri denn auch Bürgermeister Janusz Krzyskow und allen Einwohnern von Slonsk für die wundervolle Hingabe, mit der sie das Gedenken an die Opfer von Sonnenburg aufrechterhielten. Eine Erinnerungsarbeit, die am Freitag mit der Eröffnung eines neuen Märtyrermuseums von Slonsk gar noch weiter vertieft wurde. „Euer Engagement findet große Anerkennung in unseren Herzen!“, so der Großherzog. Die Luxemburger „Fédération des enrôlés de force – Victimes du Nazisme“ (Fedef) um Präsident Erny Lamborelle nahm mit einer rund 30-köpfigen Delegation an den Gedenkfeierlichkeiten in Slonsk teil.

Großherzog Henri und Staatsminister Xavier Bettel legten am internationalen Denkmal für die Ermordeten auf dem Märtyrerrfriedhof von Slonsk Blumen nieder.





teten Luxemburger
d Fedef-Präsident Erny
em ein eigenes Denkmal mit

des neuen
nter anderem mit einem
nenten zum Massaker auf.
ch lohnt.



SIP